

## Kinder können auf Safari gehen

Der Spielplatz am Onnengaweg wurde komplett neu gestaltet und im November eingeweiht

Klettern auf dem Zebra, schaukeln auf dem Tiger, rutschen von der Giraffe: Der neue Spielplatz am Onnengaweg besteht aus vielen Spielgeräten, die afrikanischen Tieren nachempfunden sind und Kinder verschiedener Altersgruppen ansprechen. Bei der Eröffnung am 18. November konnten diese auf ihrem neuen Spielplatz erstmals „auf Safari gehen“.

Wie beim Spielplatz Parlweg/Laukerthof, der bereits vor etwa drei Jahren deutlich attraktiver gestaltet worden war, wurden auch an der Neuplanung des Spielplatzes am Onnengaweg die künftigen NutzerInnen beteiligt: Daran wirkten insgesamt 35 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren mit. Sie konnten bestehende Spielmöglichkeiten bewerten und Wünsche äußern. Die anschließend erarbeiteten Pläne wurden ihnen später vorgestellt und mit ihnen besprochen.

In die Gestaltung einzelner Spielobjekte wurden die Kinder ebenfalls einbezogen: Anfang November lernten sie in einem zweitägigen Workshop mit dem Graffiti-Künstler BeNeR1 alias Patrick Wolters, wie man mit einer Sprühdose malt. Anschließend entwarfen sie eigene Motive, die kommenden Frühjahr auf große Steine gesprüht werden sollen. Die sogenannten „Bubbles“ sind aus Beton und dienen auf dem Spielplatz als Spiel- und Sitzelemente.



Tierisch was los: Bezirksbürgermeisterin Regine Bittorf (rechts) und Hannovers Bürgermeister Thomas Hermann (links) freuten sich darüber, dass viele Kinder den neuen Spielplatz am Onnengaweg bei der Eröffnung am 18. November gleich in Beschlag nahmen.

Mit der Umgestaltung des Spielplatzes wurde im August dieses Jahres begonnen. „Alles ist hervorragend gelaufen. Die Baustelle lag immer im Zeitplan“, berichtet Petra Urban vom Fachbereich Umwelt und

Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover: Die Garten- und Landschaftsbauarbeiten führte eine hannoversche Firma aus. Die „tierischen Gestalten“ wurden speziell für diesen Spielplatz von einer Dresdner Firma

angefertigt. Auf das Zusammenwirken der einzelnen Elemente sei besonders geachtet worden, erklärt Petra Urban.

Das rund 730 Quadratmeter große Gelände ist komplett barrierefrei und in verschiedene Spielzonen aufgeteilt. Für die Eltern gibt es Sitzmöglichkeiten. Die angrenzende Grünfläche wurde mit Sträuchern, Gräsern und Stauden bepflanzt. Insgesamt kostete die Umgestaltung rund 200 000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

Übersetzungen ins Türkische und Russische stehen auf Seite 2 und 3.



Einfach mal abhängen, die Seele baumeln lassen oder sich ordentlich strecken: Auf dem Spielplatz findet jeder etwas, das ihm gefällt.

## Meinung der NutzerInnen ist gefragt

Als letzter der drei Spielplätze in Stöcken soll das Gelände an der Hogrefestraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen „Stadtteilzentrum“ attraktiver gestaltet werden. Auch hier sind Kinder und Jugendliche an der Planung beteiligt. So konnten Jugendliche im Mai dieses Jahres im Jugendzentrum „Opa Seemann“ Fragebögen ausfüllen und ihre Wünsche und Vorstellungen äußern. Viele der 34 Jugendlichen wünschen sich eine Möglichkeit zum Basketballspielen, eine Hängematte und Fitness-

geräte. Außerdem wurde angeregt, Angebote zu schaffen, die auch von Jugendlichen mit Handicap genutzt werden können.

Bei den Jüngeren steht Trampolinspringen ganz hoch im Kurs. Sie möchten außerdem gerne auf dem neuen Spielplatz rutschen, klettern und schaukeln. Insgesamt 22 Kinder folgten der Einladung zur Beteiligung, darunter einige aus der Nachbarschaft und viele aus dem Leckerhaus, das in das neue „Stadtteilzentrum“ einziehen wird.

Auf Grundlage der Wünsche und Ideen erarbeitet das hannoversche Büro für Freiraumplanung Christine Früh derzeit einen Entwurfsplan. Dazu können die Jugendlichen später in einem weiteren Workshop ihre Meinung äußern. Die Kinder werden ebenfalls erneut befragt. Fest stehe, dass der Bolzplatz erhalten bleibe, sagt Petra Urban von der Stadt Hannover. Wegen der Baumaßnahmen für das neue Stadtteilzentrum können das Ballfeld und der Spielplatz derzeit nicht genutzt werden.



Wie soll der neue Spielplatz an der Hogrefestraße aussehen? Dazu wurden Kinder und Jugendliche befragt.

AUSGABE 12  
DEZEMBER 2016

### Aus dem Inhalt: Sichtbare Veränderungen:

Das alte Freizeitheim wurde vergangenen Sommer abgerissen. Die Planungen für den Neubau des „Stadtteilzentrums“ laufen auf Hochtouren. Seite 2



### Erfolgreicher Probelauf:

Zwei Wochen lang konnten die StöckenerInnen kostenlos ein Lastenrad testen. Nun soll ein solches Fahrzeug für den Stadtteil angeschafft werden. Seite 4



### Gerichte aus aller Welt:

In einem offenen Kochkurs im Jugendzentrum „Opa Seemann“ erhalten Jugendliche Tipps vom Profi und lernen internationale Küche kennen. Seite 6



### Auf Schusters Rappen:

Die Stöckener Spaziergänge sind beliebt. Ihr Ausgangspunkt ist das neue Café Anna Blume auf dem Stöckener Friedhof. Seite 8



# In Stöckens Mitte geht es voran

„Stadtteilzentrum“, Platzgestaltung und neue Wohnungen: Am Stöckener Markt werden mehrere Projekte realisiert

**Den Anfang machte der Penny-Markt: Das neue Gebäude wurde Ende August eröffnet und ist ein erstes sichtbares Zeichen für die vielen Veränderungen, die in den kommenden Monaten und Jahren in Stöckens Mitte anstehen. Konkret geplant sind der Bau des „Stadtteilzentrums“, die Neugestaltung des Platzes am Stöckener Markt sowie ein Wohnungsbauprojekt auf dem ehemaligen Gelände der St. Christophorus-Gemeinde. Hier ein Überblick über den Planungsstand:**

„Stadtteilzentrum“: Das ehemalige Freizeitheim wurde vergangenen Sommer abgerissen, um Platz für einen Neubau zu schaffen. „Der Abbruch ist nach Plan verlaufen – sowohl was die Zeit als auch die Kosten anbelangt“, berichtet Marlies Kloten vom Fachbereich Stadterneuerung der Stadt Hannover. Mehrere Wochen lang waren zwei Bagger im Einsatz. Etliche Tonnen Bauschutt mussten abtransportiert und entsorgt werden. „Der Verkehr wurde dadurch aber kaum beeinträchtigt – und das, obwohl zeitgleich der Penny-Markt neu gebaut wurde“, sagt Marlies Kloten.

Noch in diesem Winter soll mit dem Rohbau begonnen werden. Damit wurde bereits eine Firma beauftragt. Etwas zeitaufwändiger gestalten sich die Ausschreibungen für andere Arbeiten, insbesondere für das Dach und die Fassade, die architektonisch besonders anspruchsvoll sind.

Zeitgleich laufen die Planungen für den Ausbau, die unter anderem

die Lüftung, energetische Standards, Bodenbeläge und die Elektrotechnik betreffen. Geklärt werden müssen etliche Details, zum Beispiel welche Fliesen die Küche des Leckerhauses haben soll, das ebenso ins neue „Stadtteilzentrum“ einziehen wird wie der Stadteillen und das bisherige Freizeitheim. „Die Nutzer sitzen bei den Planungen immer mit am Tisch“, betont Marlies Kloten.

Sie geht davon aus, dass die Bauarbeiten voraussichtlich kommendes Jahr abgeschlossen werden. Welchen Namen die Einrichtung dann tragen wird, ist noch nicht endgültig geklärt. Vorerst läuft das Projekt unter dem Arbeitstitel „Stadtteilzentrum“.

## Vorplatz soll mit dem Stöckener Markt zusammenwachsen

Mit der Umgestaltung des Vorplatzes, der optisch und funktional mit dem Stöckener Markt zusammenwachsen soll, wird im Anschluss an die Hochbauarbeiten begonnen, wenn keine Baufahrzeuge mehr darüber fahren. „Auch hier laufen die Detailplanungen“, berichtet Marlies Kloten. So werden derzeit etwa Fragen der Entwässerung oder der Beleuchtung geklärt.

**Stöckener Markt:** Die Arbeiten am Stöckener Markt werden voraussichtlich nach Fertigstellung des „Stadtteilzentrums“ starten. Aktuell werden die bestehenden Planungen vertieft. Zu bedenken sind unter anderem die Stromanschlüsse für die Marktstände sowie die Materialwahl für die



Helle Klinkerfassade, große Fenster und Loggien: So soll das neue Wohnhaus auf dem ehemaligen Gelände der St. Christophorus-Gemeinde aussehen. Im Erdgeschoss sind zudem kleine Läden sowie ein BewohnerInnen-Café geplant. Baustart ist voraussichtlich 2019. Bis dahin sollen das „Stadtteilzentrum“ fertiggestellt und der Stöckener Markt umgestaltet worden sein. Bild: Heimatwerk

Pflasterung. Der Platz soll später komplett barrierefrei sein, verschiedene Funktionen erfüllen, eine höhere Aufenthaltsqualität bieten und besser an das „Stadtteilzentrum“ angebunden sein. Spätestens 2019 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

## Heimatwerk baut 40 Wohnungen für Familien, Paare und Singles

**Wohnbebauung im Osten des Stöckener Marktes:** Das ehemalige Grundstück der St. Christophorus-Gemeinde ist inzwischen an die Wohnungsgenossenschaft Heimatwerk Hannover verkauft worden. Diese will dort für ihre Mitglieder insgesamt 40 Wohnungen bauen, darunter 24, die für Singles und Zwei-Personen-Haushalte geeignet sind. Die anderen 16 Wohnungen werden Platz für Familien bieten. Ein Viertel der Wohnungen wird öffentlich gefördert sein. Das Investitionsvolumen beträgt voraussichtlich 15 Millionen Euro.

Ins Erdgeschoss soll Gewerbe einziehen. Geplant ist außerdem ein BewohnerInnencafé, das sich zum Stöckener Markt hin öffnet. Im begrünten Innenhof sind Laubengänge

vorgesehen, die einem Kreuzgang ähneln und an die Vergangenheit erinnern sollen. Außerdem sollen hier Einrichtungsgegenstände der ehemaligen katholischen Kirche ihren Platz finden. „Möglicherweise werden dort später auch Andachten abgehalten“, sagt Cord Holger Hecht, technischer Vorstand des Heimatwerks.

Das teilweise viergeschossige Gebäudeensemble in Form eines Hufeisens wird eine beigefarbene Klinkerfassade besitzen und energetisch den dann geltenden Anforderungen entsprechen. In Überlegung sind auch ein Anschluss an das Fernwärmenetz, ein Gründach sowie die Nutzung von Sonnenenergie. Die Wohnungen erhalten Loggien, Balkone oder Terrassen. Parkplätze werden in einer Tiefgarage im Keller ausreichend vorhanden sein. Möglicherweise könnte dort auch ein Stellplatz mit Stromanschluss für E-Mobile eingerichtet werden, erläutert Architekt Dr. Dirk Jabusch.

In das neue Gebäude wird eine Behinderten-Wohngruppe einziehen, die bereits heute auf dem Gelände beheimatet ist. Die BewohnerInnen erhalten im Erdgeschoss und in der ersten Etage Zimmer, die zu größeren

Wohneinheiten gehören. Während der ersten Bauphase bleibt die Gruppe im ehemaligen Pfarrheim wohnen. Alle anderen Altgebäude, darunter auch die bis dahin profanierte Kirche, werden zurückgebaut. Auf der Freifläche wird der erste Teil des Neubaus entstehen, in den die Wohngruppe einziehen kann. Anschließend startet auf dem Grundstück des Pfarrheims der zweite Bauabschnitt.

## Gruppen können bleiben

Cord Holger Hecht rechnet 2019 mit einem Baustart für das Projekt. Zuvor muss der bestehende Bebauungsplan geändert werden. Anschließend kann ein Bauantrag gestellt werden. Bis die Kirchengebäude abgerissen werden, können sie von denjenigen Gruppen genutzt werden, die sich teilweise zuvor im Freizeitheim getroffen haben. Voraussichtlich werden sie dann in die Räumlichkeiten im neu eröffneten „Stadtteilzentrum“ umziehen können, bevor der Abriss startet. „Wir wollen vermeiden, dass es am Stöckener Markt mehrere Baustellen gleichzeitig gibt“, betont Cord Holger Hecht.



Schweres Gerät musste aufgeföhren werden, um das alte Freizeitheim abzureißen. Die Arbeiten kamen gut voran und wurden im September abgeschlossen.

## Spielplatz am Onnengaweg türkisch

### Çocuklar safariye gidebilirler

Onnengaweg'de bulunan oyun alanı tamamen yeni tasarlandı ve geçen Kasım ayında açılışı yapıldı

Zebraya tırmanmak, kaplarda sallanmak, zürafadan kaymak: Onnengaweg'deki oyun alanı birçok oyun aletlerinden oluşmaktadır, bunlarda Afrika hayvanlarına modellenmiştir ve farklı yaş grublarına hitap etmektedir. 18 Kasım açılış gününde çocuklar yeni çocuk alanında ilk defa safariye gittiler.

Aynen üç sene önce daha çekici tasarlanan Parlweg/Lauckertthof'daki çocuk alanı gibi burda Onnengaweg'deki çocuk alanında da yine çocuklar dahil edildi: Toplam 14 yaşına kadar bulunan 35 çocuk katıldılar. Onlar mevcut bulunan oyun seçeneklerini değerlendirip ve dileklerini bildirdiler. Sonradan revizyon yapılmış olan planlar onlara sunulup onlarla konuşuldu.

Ayrıca bireysel oyun nesnelere tasarımında çocuklar dahil edildiler: Kasım başında iki gün süren atölye çalışmasında Patrick Wolters

takma adı BeNeR1 olan grafiti sanatçısından spreyle boyamayı öğrenip ve kendi motiflerini tasarladılar. Sonradan büyük taşların üzerine resimler püskürtüldü. Sözde „Bubbles“ (kabarçıklar) betonun oluşmaktadır ve oyun alanının da oyun ve oturma elemanı olarak görev görmektedir.

Oyun alanının yeniden tasarlanıp yapılması bu senenin Ağustos ayında başlatılmıştı. Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover (Hannover belediyesi: çevre ve şehir yeşil alan bölümü) bayan Petra Urban'ın bildirisine göre inşaat planlanmış zamanın içerisindeydi. Bahçe ve peyzaj işlerini bir hannoverli şirket yönetti. Hayvan figürlerini özel bu oyun alanı için bir Dresdner şirket yaptı. Unsurların tek tek birbirlerine uyum sağlaması için özellikle dikkat edildi, Petra Urban açıkladı.

Toplam 730 metrekare büyüklükte olan arazi komple engelli erişimli ve çeşitli oyun bölgelere bölündü. Veliler için oturma imkanları var. Bitişikteki yeşil alan çalılar, otlar ve bitkilerle ekildi. Bu yeniden dönüştürülme toplam 200.000 Euro tuttu. Fonlar Bund-Länder-Program „Soziale Stadt“ (federal devlet programı „sosyal şehir“den) geliyor.

### Trampolin rağbette olan

Stöckende bulunan üç oyun alanlarından sonuncusunda Hogrefestraße ve yeni Stadtteilzentrumun yakınında bulunan oyun alanında yeniden tasarlanıp dahada çekici yapılacak. Burdada yine çocuklar planlamaya dahil edildi. Jugendzentrum „Opa Seemann“da bu yılın Mayıs ayında gençler anket amaçlı formları doldurup ve kendi isteklerini ve fikirlerini ifade ettiler. Bu 34 gençlerden çoğu basket oynama

imkanı, bir hamak ve fitness ekipmanları istediler.

Daha küçüklerde trampolin atlama rağbette. Onun haricinde yeni oyun alanında kaymak, tırmanmak ve sallanmakta istiyorlar. Toplam 22 çocuk davete katıldılar. Aralarında bulunan bazıları semt yakınları ve çoğunluğuda yeni Stadtteilzentrumta taşınacak olan Leckerhausdan.

Bu renkli karmaşıklıklarda bulunan istek ve fikirlerden görevlendirilen hannoverde bulunan Büro für Freiraumplanung Christine Früh bir plan düzenleyecek. Başka bir atölye çalışmasında daha sonra gençler kendi görüşlerini beyan edebilecekler. Çocuklarda tekrar sorgulanacaklar. Stadt Hannover'den Petra Urbanın açıklamasına göre Bolzplatzın (oyun alanı) kesin olarak muhafaza edilmesidir. Stöckendeki yeni Stadtteilzentrumun inşaatından dolayı top sahası ve oyun alanı şu anda kullanılmıyacak halde.

## Spielplatz am Onnengaweg russisch

### Дети могут участвовать в Сафари

Площадка для игр на Onnengaweg была полностью по-новому оформлена и вновь открыта в прошедшем ноябре

Вскарабкаться на зебру, покачаться на тигре, съехать с шеи жирафа: новая площадка для игр в Onnengaweg состоит из многих игровых аттракционов, которые напоминают африканских животных и подходят различным возрастным группам. 18 ноября дети, при открытии их новой площадке для игр, могли впервые участвовать в Сафари.

Как при планировании игровой площадки на Parlweg/Lauckertthof, которая уже примерно 3 года назад была привлекательно оформлена, при новом планировании площадки для игр на Onnengaweg также участвовало 35 детей в возрасте до 14 лет. Они могли оценивать существующие игровые возможности и высказывать свои пожелания. Окончательно переработанные планы были им представлены и также с ними обсуждены.

Дети приобщались также к художественному оформлению отдельных игровых аттракционов: в начале ноября они познакомились в двухдневном семинаре

с деятелем искусства Graffiti Patrick Wolters он же BeNeR1 с живописью аэрозольной краской и сделали эскизы собственных мотивов. Затем картины были выполнены распылением из аэрозольных баллончиков на больших камнях. Так называемые "Bubbles" изготовлены из бетона и служат как для игр, так и для сидения.

Переоформление площадки для игр началось в августе этого года. "Все происходило замечательно. Строительный график всегда выполнялся", сообщает Petra Urban от Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover: "Одна ганноверская фирма выполняла садовые работы и строительные работы ландшафта. Другая из Дрездена изготовила "африканских животных" специально для этой площадки. Особенно было обращено внимание на взаимодействие между отдельными элементами" - объясняет Petra Urban.

Территория величиной в целом примерно 730 кв. м полностью свободна от барьеров (для инвалидов) и разделена на

различные игровые зоны. Для родителей имеются места для сидения. Прилегающие зеленые лужайки обсаживались кустами, травами и травянистым многолетником. В целом затраты на облагораживание и переоформление площадки для игр составили примерно 200.000 евро. Средства были выделены из фонда Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt".

#### Интерес к батуту высоко подпрыгнул

Последняя из трёх площадок для игр в Stöcken, игровая площадка на Hogrefestraße, находящаяся в непосредственной близости к новому Stadtteilzentrum, также должна быть оформлена привлекательнее. Дети и подростки также участвовали в планировании. В мае этого года они имели возможность заполнить анкеты в молодежном центре Jugendzentrum "Ora Seemann" и выразить свои пожелания и представления. Многие из этих 34 молодых людей хотели бы получить возможность для игры в баскетбол, использовать гамак

и заниматься фитнесом. Кроме того, было высказано мнение, создать предложения, которые сделают возможным участие детей с физическими недостатками.

Для младших более интересны прыжки на батуте. Кроме того, они охотно съезжали бы с горки, качались бы на качелях и забирались бы как можно выше. Всего 22 ребенка приняли приглашение для участия, в том числе некоторые, которые живут по соседству и многие из Leckerhaus, который въедет в новый Stadtteilzentrum.

Из этого пестрого букета полного желаний и идей Büro für Freiraumplanung Christine Früh из Ганновера вырабатывает план. В следующем семинаре по этому поводу подростки смогут выразить своё мнение. Дети также будут снова опрошены. "Уже принято решение, что в будущем Bolzplatz остаётся для использования" - говорит Petra Urban от Stadt Hannover. В настоящее время поле для игры в мяч и площадка для игр не могут использоваться из-за строительных мероприятий для нового Stadtteilzentrum в Stöcken.

# „Im Stadtteil ist ein Klima des Miteinanders entstanden“

Interview mit der neuen hannoverschen Sozial- und Sportdezernentin Konstanze Beckedorf über Entwicklungen und Erfolge im Sanierungsgebiet Stöcken

Frau Beckedorf, wenige Wochen nach Ihrem Amtsantritt haben Sie das Sanierungsgebiet Stöcken besucht und sich ausführlich informiert. Welchen Eindruck haben Sie gewonnen?

Zunächst war ich positiv überrascht, welche Wohn- und Lebensqualität Stöcken zu bieten hat. Ich habe in meinen Gesprächen erfahren, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner schon sehr lange in Stöcken leben, was meines Erachtens ein wichtiges Indiz dafür ist, dass sie sich mit ihrem Stadtteil identifizieren und hier wohlfühlen. Vermutlich nehmen sie gerade deswegen die Veränderungen, die mit Hilfe des Programms „Soziale Stadt“ initiiert werden konnten, positiv wahr.

Wie bewerten Sie das Engagement der Menschen im Stadtteil?

In Stöcken interessieren sich viele Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Umfeld und ihren Stadtteil, das zeigt sich auch im Engagement und der Beteiligung, die über die „klassischen“ Bereiche wie Sportverein und Feuerwehr hinausgehen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ wurden unterschiedliche Beteiligungsformate und -angebote entwickelt, die auf positive Resonanz in der Bevölkerung gestoßen sind.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner engagieren sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe des Stadtteilzentrums, bei Gesundheitsangeboten, im Sprachcafé, bei Festen und Veranstaltungen. Sie wirken außerdem in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen wie Wohnen, Öffentlichkeitsarbeit und Willkommenskultur mit. Und nicht zuletzt leisten sie in der Sanierungskommission wichtige politische Arbeit.

Welche Erfolge im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ konnten Sie ausmachen? Welche positiven Entwicklungen wurden auf den Weg gebracht?

Einer der größten Erfolge ist sicherlich, dass bestehende Initiativen zukunftsfähig gemacht und gleichzeitig neue Einrichtungen mit bedarfsorientierten Angeboten geschaffen und im Stadtteil vernetzt werden konnten. Es ist uns gelungen, Orte der Begegnung und Kommunikation im Stadtteil zu verankern, Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und ein Klima des Miteinanders im Stadtteil zu erzeugen.

Um nur einige Beispiele zu nennen: Der Verein soziales Netzwerk Stöcken, der auch das Leckerhaus betreibt, hatte bereits 2009 die Trägerschaft des Stadtteilzentrums übernommen. Dort fand unter anderem das von der Stadt Hannover geförderte Projekt „Gesund in Stöcken“ eine Heimat. Als zweiter erfahrener Träger konnte der Verein Werkstatt-Treff Mecklenheide gewonnen werden, der das Sozialkaufhaus „Stöber-Treff

Stöcken“ betreibt. Hier können die Bewohnerinnen und Bewohner günstig einkaufen. Zudem gehen Menschen mit geringem Einkommen und Langzeitarbeitslose im „Stöber-Treff“ einer sinnvollen Tätigkeit nach, können sich qualifizieren und erhalten die Möglichkeit, sich in das Berufsleben zu integrieren.

Ein weiteres Angebot für langzeitarbeitslose Menschen ist der „AktionsraumNORD“. Das von Bund und Land geförderte BIWAQ-Projekt bietet über die Stadtteilgrenzen hinaus umfassende Unterstützung bei der Arbeitssuche sowie Hilfestellung bei Bewerbungen und der Vermittlung von Praktika. In Stöcken hat sich als Anlaufstelle der „Talente-Treff“ etabliert.

Mit diesen Angeboten und vielen weiteren Projekten, die mit Trägern im Stadtteil durchgeführt wurden, werden Menschen erreicht, die ansonsten nicht oder nur wenig im Stadtteil sichtbar waren. Mithilfe des Teams im Quartiersmanagement Stöcken wurden zudem viele niedrigschwellige Angebote etwa im Bereich Bildung, Information und Gesundheit entwickelt: unter anderem Deutschkurse mit Kinderbetreuung, Kinderferienwochen, Schwimmkurse für Kinder und der Bewegungspark. Die vielen formellen und informellen Hilfestrukturen stärken die Teilhabe und damit auch die Identifikation mit dem Stadtteil.

Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf? Was sollte Ihrer Ansicht nach in den kommenden Jahren geschehen?

Hauptschwerpunkt ist die Stabilisierung der sozialen Infrastruktur, die über die Jahre aufgebaut wurde. Erfolgreiche Projekte müssen über den Programmzeitraum „Soziale Stadt“ hinaus verstetigt werden, damit sie der Bevölkerung in Stöcken erhalten bleiben. Das neue Stadtteilzentrum wird mit der Stadtteilkulturarbeit, dem Leckerhaus und dem Stadtteilzentrums künftig drei Einrichtungen des Stadtteils unter einem Dach vereinen. Das Sozialkaufhaus „Stöber-Treff“ werden



„In Stöcken interessieren sich viele Bewohnerinnen und Bewohner für ihr soziales Umfeld und ihren Stadtteil.“ Die neue hannoversche Sozial- und Sportdezernentin Konstanze Beckedorf hat einen sehr positiven Eindruck vom Stadtteil gewonnen.

wir weiterhin unterstützen, damit es sein Angebot langfristig vorhalten kann.

Viele soziale Themen des Stadtteils werden uns weiter beschäftigen – etwa die interkulturelle Arbeit oder die Kinder- und Altersarmut. Wir werden uns außerdem zu konkreten Fragen stellen wie die, ob es weiterhin einen Bedarf für die Unterstützung von Langzeitarbeitslosen geben wird und wie das Konzept des „Talente-Treffs“ weiterentwickelt werden soll, wenn das BIWAQ-Projekt ausgelaufen ist.

Wird ihr Dezernat mit Ihnen an der Spitze neue Schwerpunkte im Sanierungsgebiet setzen oder bleibt es bei der bisherigen Linie?

Die Linie ist mit den von der Politik verabschiedeten Sanierungszielen vorgegeben und hat sich als adäquat und erfolgreich erwiesen. Kontinuität und Nachhaltigkeit sind aus meiner Sicht die Schwerpunkte, die im Sanierungsgebiet Stöcken verfolgt werden müssen, um die aufgebauten Strukturen zu sichern.

Bei der Fülle von Projekten und Maßnahmen wird es leider nicht möglich sein, auf Dauer alle zu fördern. Das ist aber auch nicht im Sinne des Programms „Soziale Stadt“, das eher als Anstoß und zur Strukturbildung denn als Dauerförderung angelegt ist. Sollten wir aber soziale Entwicklungen und veränderte Bedarfe beobachten, werden wir rechtzeitig umsteuern und neue Schwerpunkte setzen.

Vielen Dank für das Gespräch!

## Zur Person

Konstanze Beckedorf ist seit dem 1. März 2016 Sozial- und Sportdezernentin der Stadt Hannover. Sie wurde für acht Jahre gewählt. Die 55-Jährige gebürtige Hannoveranerin besuchte das Ratsgymnasium und studierte später Jura. Zunächst arbeitete sie für das

Rechtsamt in Lüneburg, später wurde sie Sozialdezernentin der Gemeinde Wedemark. Das Amt bekleidete sie zehn Jahre lang, bevor sie sich bei der Stadt Hannover bewarb. Konstanze Beckedorf ist verheiratet und hat zwei mittlerweile erwachsene Kinder.

# Lastenfahrrad kommt gut an

Nach zweiwöchiger, erfolgreicher Testphase im vergangenen Herbst ist eine feste Ausleihe in Stöcken geplant

Ob zum Transport von Einkäufen oder für die Fahrt mit Kindern zur Kita: Lastenfahrräder sind im Alltag sehr nützlich. Doch für die meisten Menschen lohnt sich eine Anschaffung nicht – der Kaufpreis beträgt schließlich mehrere tausend Euro. Deshalb bietet sich eine Ausleihe an. Dazu hatten die StöckenerInnen vergangenen September Gelegenheit. Erstmals vorgestellt wurden zwei Lastenräder – eins davon mit Elektromotor – beim Stadtteilfest auf dem Gelände der IGS Stöcken. Wer wollte, konnte damit eine Probefahrt machen und auch einen abgesteckten Parcours abfahren.

Anschließend bestand knapp zwei Wochen lang die Möglichkeit, das Lastenrad ohne Elektroantrieb, das von der Lastenrad-Initiative „Hannah“

zur Verfügung gestellt wurde, für einen oder mehrere Tage zu leihen. Die kostenlose Ausleihe lief über den Stadtteilladen und wurde gut angenommen. Fast an jedem Tag war der Transporter auf zwei Rädern auf Stöckens Straßen unterwegs. „Man muss sich erst daran gewöhnen, aber dann fährt es sich ganz einfach. Für mich ist das Fahrrad praktisch: So kann ich meine Tochter zur Schule bringen und auch noch Einkäufe transportieren“, sagt Melanie Köhler, die das Lastenrad als eine der ersten im Stadtteil testete.

In der Sanierungskommission Stöcken wurde über das große Interesse am Lastenrad berichtet. Und auch die Resonanz der VertreterInnen im Gremium fiel positiv aus. Deshalb wird voraussichtlich Anfang kommenden Jahres aus Mitteln des Quartierfonds „Soziale Stadt“ für den Stadtteil dauerhaft ein Lastenrad zur Ausleihe an-

geschafft. Welches Modell erworben werden soll, steht aber noch nicht fest. Das Fahrzeug soll drei Räder besitzen, damit es leichter zu fahren ist, sagt Quartiersmanagerin Katja Bicker.

Die Ausleihe soll zunächst über den Stadtteilladen laufen. „Als möglicher Standort für die Verleihstation bietet sich später das neue ‚Stadtteilzentrum‘ an“, sagt Holger Pump-Uhlmann vom Sanierungsmanagement Stöcken, der den Probetrieb organisiert hatte. Angedacht sind Kurse für ältere BewohnerInnen, weil ihnen das Fahren mit dem Lastenrad erfahrungsgemäß anfangs schwerfällt.

## Hannah und ihre Schwestern

Unter dem Projektnamen „Hannah“ verleiht unter anderem der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) seit knapp zwei Jahren an drei festen Standorten in Hannover (Mitte, Limmer und Linden) sowie an wechselnden Standorten in der Stadt und der Region acht Lastenräder, darunter vier mit Elektromotoren. Sie bilden eine Alternative zum Fahren mit dem Auto.

Rund 700 HannoveranerInnen nutzen das Angebot regelmäßig. Die Räder können mit bis zu 180 Kilogramm beladen werden. In dem vorderen Transportkasten finden auch zwei Kinder Platz. Die kostenlose Ausleihe erfolgt über das Internetportal [www.hannah-lastenrad.de](http://www.hannah-lastenrad.de).



Ein neuer Anblick auf Stöckens Straßen: Das Lastenrad ist praktisch, umweltfreundlich und verglichen mit einem Auto preiswert.



Ein gutes Tandem: Melanie Köhler fuhr ihre Tochter mit dem Lastenrad zur Schule. Auf dem Stadtteilfest konnte das Gefährt erstmals ausprobiert werden (Bild unten).

## Lastenrad russisch/ türkisch

### Грузовой велосипед имеет успех

После двухнедельных испытаний в Stöcken запланирован пункт проката

Как для транспортировки покупок, так и для поездки с детьми к Kita: грузовой велосипед очень полезен в повседневной жизни. Однако, для большинства людей, покупка не выгодна, так как покупная цена составляет несколько тысяч евро. Поэтому грузовые велосипеды предлагаются на прокат. Возможность познакомиться с ним жители Stöcken получили в прошедшем сентябре. На празднике района, на территории IGS Stöcken, впервые были представлены два грузовых велосипеда, причём один из них был с электроприводом. Тот, кто хотел, мог сделать пробную поездку, а также объехать выставленные препятствия.

Затем в течение почти двух недель была предоставлена возможность на один или несколько дней взять на прокат грузовой велосипед без электропривода, который был предоставлен Lastenrad-Initiative "Hannah". Прокат грузового велосипеда привлек много интересующихся и имел успех. Выдача велосипеда в бесплатный прокат была организована с помощью Stadtteilladen. Почти каждый день разъезжал транспортёр на двух колесах по улицам Stöcken. "В начале нужно только к нему привыкнуть, но затем это совсем просто. Для меня такой велосипед очень удобен: с ним я могу привезти мою дочь в школу, а также транспортировать покупки", рассказывала Melanie Köhler, которая одна из первых в районе испытала грузовой велосипед.

Администрация Herrenhausen-Stöcken сообщила о большом интересе к грузовому велосипеду. Резонанс политиков района

был также положительным. Поэтому из средств Quartierfond "Soziale Stadt" будет приобретён один грузовой велосипед для использования в прокате в Stöcken. Какая модель должна быть приобретена, ещё точно не установлено.

"Помещение для станции проката предлагается выделить в новом Stadtteilzentrum", говорит Holger Pump-Uhlmann от Sanierungsmanagement Stöcken, который всё это организовал. Кроме того, рассматривается вопрос организации курсов для более пожилых жителей, так как освоение грузового велосипеда дается им тяжелее.

### Hannah и её сестры

Под проектным именем "Hannah" велосипедный клуб Allgemeinen Deutschen Fahrradclub и торговец велосипедами Velogold уже почти 2 года предлагают прокат грузовых велосипедов. В трёх прокатных пунктах Ганновера (в Mitte, Limmer и Linden для постоянного хранения), а также в различных пунктах временного хранения в городе и пригороде Ганновера они предлагают 8 грузовых велосипедов, в том числе 4 с электроприводами. За это время уже примерно 700 жителей Ганновера регулярно пользуются услугами проката. Для проката предлагаются грузовые велосипеды типа "Bakfiets", что в переводе с голландского означает "грузовой велосипед". Велосипеды этого типа могут быть нагружены максимально до 180 кг. В переднем транспортном ящике найдутся места для двух маленьких детей. Регистрация для бесплатного проката осуществляется через интернетпортал [www.hannah-lastenrad.de](http://www.hannah-lastenrad.de).

### Kargo bisikleti iyi tutuldu

İki haftalık test aşamasından sonra Stöckende sabit ödünç alımı planlanılıyor

Alışveriş taşıması için veya çocuklarla kreşe gitmek için: gündelik hayatta kargo bisikleti çok yararlı. Ama çoğu insanlar için kargo bisikleti satın almak değmez, çünkü alış fiyatı binlerce euro tutuyor. O yüzden ödünç almak daha uygun, ve bunun için Stöckendekiler geçen Eylülde imkan buldular. İkinci IGS Stöcken okulunun arazisinde olan semt şenliğinde iki kargo bisikleti, birisi elektrikli olan, tanıtıldı. İsteyen bisikletle bir deneme sürüşü ve bir bahis parkur sürebilirdi.

Daha sonradan Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) iki hafta boyunca elektriksiz kargo bisikletini bir veya birkaç günlüğüne ödünç alabilme imkanını sağladılar. Bu ücretsiz ödünç alma imkanını Stadtteil-laden organize etti ve buda iyi tutuldu. Hemen hemen hergün Stöckenin sokaklarında bu iki tekerlek üzerinde olan taşıyıcı yollardaydı. „İlkin bu bisiklete insan alışması lazım, ama daha sonra sürmesi

kolay oluyor. Benim için bu bisiklet çok pratik: Böylelikle kreşe kızımı götürabiliyorum hemde alışverişimi halledabiliyorum.“ semtde kargo bisikletini ilk deneyenlerden biri olarak açıklayan Melanie Köhler.

Bezirksrat Herrenhausen-Stöckende (belediye meclisi) bu kargo bisikletine olan büyük ilgi bildirildi ve ilçe politikacılarında rezonansında olumlu yöndeydi. Bu yüzden semt için Quartiersfond „Soziale Stadt“ fonundan bir kargo bisikleti, sürekli olarak ödünç alınabilmesi için, satın alınacak. „Mümkün kalıcı bir konum istasyon olarak ilerde yeni yapılacak olan Stadtteilzentrum olabilir.“ Sanierungsmanagement Stöckenden Holger Pump-Uhlmann açıklık getirdi, vede bu deneme sürecini organize eden.

### Hannah ve kadesleri

Proje adı „Hannah“ olarak ADFC vede uzman bisiklet satıcı Velogold yaklaşık iki yıldır üç sabit yerde Hannoverde (Merkez, Limmer ve Linden) ve değişen şehir ve bölge yerlerindedeki sekiz kargo bisikletini, aralarında dört tanesi elektrik motorlu olan, ödünç veriyorlar. Yaklaşık 700 Hannoverliler bu teklifi düzenli olarak kullanıyorlar. Ödünç verilen bisiklet ürünü olan „Bakfiets“, hollandaca kargo bisikleti. Bisikletlere maksimum 180 kilogram yüklenebilir. Önde bulunan taşıma kutusuna iki çocuk rahatlıkla sığabilir. Bu ücretsiz ödünç alma işlemini [www.hannah-lastenrad.de](http://www.hannah-lastenrad.de) internet sayfasından yapabilirsiniz.



# Klimaschutz kann sichtbar gemacht werden

Das Sanierungsmanagement Stöcken bietet seit einigen Monaten für verschiedene Zielgruppen Workshops und Vorträge an

Wer Strom und Heizenergie spart, schont die Umwelt – und den eigenen Geldbeutel. Möglichkeiten dazu bieten sich im Alltag vielfach: Angefangen von der Wahl der richtigen Leuchtmittel über den effektiven Gebrauch der Heizung bis hin zum energiesparenden Kochen. Das Sanierungsmanagement Stöcken hat deshalb in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie dem Forum Herrenhäuser Markt, dem Stadfteilladen Stöcken und dem Wohncafé Wöhhnen+ eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Fachleute und ExpertInnen unter anderem der Verbraucherzentrale und der Klimaschutzagentur Region Hannover geben in Vorträgen und Workshops praktische Tipps. Interessierte können auch spezielle Angebote anfragen – Kosten fallen dafür nicht an.

Die Veranstaltungsreihe startete vergangenen Sommer. Inhaltlich ging es etwa um Energierechnungen, Strom- und Energiespartipps und das richtige Heizen und Lüften. In einem Kochworkshop wurde aufgezeigt, wie man sich klimafreundlich ernähren kann, indem zum Beispiel nur Lebensmittel verwendet werden, die keine weiten Transportwege zurückgelegt haben. Und Ende November wurden in einigen Stöckener Straßen Thermografiebilder von Häusern erstellt. Darauf ist zu sehen, wo an der Ge-

bäudehülle, den Dächern, Türen und Fenstern Wärme verloren geht. Die BewohnerInnen und EigentümerInnen konnten die Aufnahmen ihres Hauses abfotografieren.

Das Sanierungsmanagement Stöcken spricht auch Kitas und Schulen im Stadtbezirk gezielt an. Sie können unter anderem aus verschiedenen Programmen wählen, die vom Stöckener Büro für Naturetainment durchgeführt werden: Angeboten werden Klimaaktiv-Stationen in Turnhallen, Mitmachtheater und eine Naturonauten-Experimente-Show. Die Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis veranstaltet außerdem Aktionswochen, in denen zum Beispiel Wege klimafreundlich mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden. Und das Umweltzentrum Hannover bietet einen Koch-Workshop für Kinder zum Thema „klimafreundliche Ernährung“ an.

## Projektwoche an Schulen geplant

Des Weiteren können Kita-Gruppen und Schulklassen Naturlernorte besuchen wie den Kinderwald Hannover oder das Schulbiologiezentrum Hannover. Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro verleiht Aktiv- und Experimentierkästen, mit denen zum Beispiel der Stromverbrauch oder der Niederschlag gemessen oder Versuche zum Thema Energie unternommen werden können.



Die Wärmebildkamera bringt's an den Tag: Ein gut gedämmtes Haus erscheint in Blau- und Grüntönen. Wo rote Stellen zu sehen sind, geht viel Energie verloren. Ende November konnten Hausbesitzer kostenlos sogenannte Thermografiebilder machen lassen.

„Im September kommenden Jahres wollen wir mit einigen Schulen im Stadtbezirk eine Projektwoche zu den Themen Klimaschutz und Energie veranstalten“, berichtet Annerose Hörter

vom Sanierungsmanagement Stöcken. „Von Montag bis Donnerstag wird es dann Veranstaltungen in den jeweiligen Schulen geben und am Freitag einen gemeinsamen Aktionstag.“ Alle

Angebote und Veranstaltungen des Sanierungsmanagements sind auf der Internetseite [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ zu finden.

## Tipps fürs richtige Heizen und Lüften im Winter

Die Kosten für die Heizung machen durchschnittlich fast zwei Drittel des Energiebudgets pro Haushalt aus. Dabei reichen oft schon einfache Mittel und Maßnahmen, um beim Heizen viel Energie zu sparen und gleichzeitig ein gesundes Raumklima zu erhalten.

• **Nachts Rollläden und Fensterläden schließen:** So lässt sich der Wärmeverlust weiter reduzieren,

denn Fenster haben nicht die Isolationswirkung einer Wand.

• **Heizkörperverkleidungen entfernen und Heizkörper nicht abdecken:** Wird der Heizkörper zum Beispiel durch Kleidung oder Handtücher abgedeckt, kann sich die Heizwärme nicht gut im Raum verteilen und die Heizung arbeitet stärker als eigentlich nötig – eine Energieverschwendung.

• **Stoßlüftung anstatt Dauerlüftung:** Dauerhaft gekippte Fenster sorgen kaum für Luftaustausch, sie kühlen vielmehr die Wände aus. Besser ist es, die Fenster mehrmals am Tag für ein paar Minuten ganz zu öffnen, damit ein kompletter Luftaustausch stattfindet. Zuvor sollte das Thermostatventil heruntergedreht werden.

• **Verheizen Sie keinen Strom:** Mit Strom zu heizen ist sehr ineffektiv und teuer. Heizlüfter sollten, wenn überhaupt, nur sehr sparsam verwendet werden.



Wer das Thermostat auf Stufe 3 stellt, hat es warm und verbraucht vergleichsweise wenig Energie.

Weitere Energiespartipps gibt das Sanierungsmanagement unter [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info).

## Barrierefrei ins Haus

Die BewohnerInnen des Hauses im Lauckerthof 3 haben einen barrierefreien Zugang zum Souterrain erhalten: Dafür legte die Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover (GBH) auf der Rückseite des Gebäudes einen geschwungenen Weg an, der nur ein sehr geringes Gefälle aufweist und für Rollatoren oder Kinderwagen gut geeignet ist. Auch Fahrräder können leicht in den

Keller geschoben werden. Bisher mussten immer Stufen überwunden werden, um an dieser Stelle ins Haus zu gelangen.

Die Treppe blieb erhalten und wurde repariert, außerdem wurden Pflanzungen vorgenommen, sodass der gesamte Eingangsbereich aufgewertet wurde. Der neue Zugang werde bereits rege genutzt, heißt es bei der GBH.



In einem großen Bogen schwingt sich der Weg zum Souterrain des Gebäudes. Fahrräder oder Rollatoren können darauf gut geschoben werden.

## Neuer Zugang zum Friedhof

Viele StöckenerInnen wünschen sich, einfacher und bequemer auf den Stöckener Friedhof zu gelangen. Deshalb wird in der Nähe der Kreuzung Moorhoffstraße/Hogrefestraße ein weiterer Zugang geschaffen, der von der nahe gelegenen Stadtbahnhaltestelle gut erreichbar sein wird. Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover hat bereits ein Büro mit konkreten Planungen beauftragt. Die Maßnahme ist Teil des Freiraumentwicklungskonzeptes im Sanierungsgebiet Stöcken.

Für den neuen Eingangsbereich wird eine kleine Gasstation von enercity abgerissen. An der Stelle wird die Friedhofsmauer geöffnet. Eine flache, barrierefreie Rampe wird den Höhenunterschied von etwa einem Meter zwischen Gehweg und Friedhof ausgleichen. Kommandes Jahr soll mit dem Bau begonnen werden.

## Mit Stöckener Vereinen durchs Jahr

Auch für 2017 ist wieder ein Stadtteil-Kalender erhältlich, der von der AG Öffentlichkeit der Vor-Ort-Runde herausgegeben wird. Die neue Ausgabe zeigt Bilder von Vereinen in Stöcken – von der freiwilligen Feuerwehr über den Sportverein bis hin zur Liedertafel. Dazu gibt es kurze erläuternde Texte. Die Auflage beträgt knapp 2.000 Exemplare. Viele Kalender werden von Geschäftsleuten an ihre KundInnen und von Vereinen an ihre Mitglieder

verschenkt. Ansonsten sind sie für einen Euro Schutzgebühr zu beziehen.



Die Dancing Wheels (Bild oben) und die Freiwillige Feuerwehr Stöcken werden neben vielen anderen Vereinen in dem Stadtteil-Kalender vorgestellt.

## ANSPRECHPARTNERINNEN UND RUFNUMMERN IM STADTTEIL

**QUARTIERSMANAGEMENT:** Freudenthalstraße 32. Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 11 Uhr oder nach Absprache: Telefon (05 11) 2 79 24 70 (Katja Bicker, Stadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung), (05 11) 2 79 25 50 (Agnes Skowronneck, Stadt Hannover, Fachbereich Soziales) und (05 11) 2 28 67 58 (Claudia Müller, GBH).

**STADTTEILLADEN:** Ithstraße 8. Projektleiterin Nanette Klieber vom Sozialen Netzwerk Stöcken e.V. steht montags zwischen 14 und 16 Uhr persönlich im Stadtteilladen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Zu der Zeit ist sie auch telefonisch erreichbar unter (05 11) 70 03 37 61 oder 01 63/4 58 11 55. Die E-Mail-Adresse lautet: stadtteilladen.stoecken@web.de.

**FREIZEITHEIM:** Zurzeit Stöckener Straße 85, Telefon (05 11) 16 84 35 51; E-Mail: FZH-Stoecken@hannover-stadt.de; Website: www.fzh-stoecken.de

**GEWERBERATUNG:** Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzer; Telefon (05 11) 6 40 68 30; E-Mail: w.jarnot@stadt-um-bau.de

**JUGENDZENTRUM:** Jugendzentrum „Opa Seemann“, Eichsfelder Straße 32, Telefon (05 11) 16 84 76 92. AnsprechpartnerInnen: Astrid Bennewitz und Merve Ertürk. Das Jugendzentrum ist montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr geöffnet, inbegriffen Service- und Beratungszeiten. Dienstags ist Mädchen- und Gruppentag.

**LECKERHAUS:** Pädagogischer Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche in der Lüssenhopstraße 17. Das Leckerhaus ist montags bis donnerstags von 11 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 und 16 Uhr unter Telefon (05 11) 9 20 59 11 zu erreichen. E-Mail: info@leckerhaus.de. Website: www.leckerhaus.de. Jeweils die erste Woche der Oster-, Sommer- und Herbstferien sind Aktionswochen, ansonsten ist das Leckerhaus während der Schulferien geschlossen.

**SOZIALDIENST:** Kommunaler Sozialdienst Hannover, Oertzeweg 5/ Eingang Fuhsestraße (Leinhausen). Die MitarbeiterInnen sind jeden Montag und Donnerstag zwischen 8.30 und 11 Uhr unter Telefon (05 11) 16 84 93 40 zu erreichen.

**POLIZEI:** Das Polizeikommissariat Stöcken befindet sich in der Stöckener Straße 85; Telefon (05 11) 1 09 38 15 (keine Notrufnummer!).

**WOHNEN<sup>+</sup>:** Beratung zu den Themen Pflege, Gesundheit und Soziales in der Moorhoffstraße 19. Ansprechpartnerin Birgit Bechinie ist unter der Rufnummer (05 11) 45 96 03 75 erreichbar. Sprechzeiten sind dienstags von 17 bis 18 Uhr, mittwochs von 9 bis 11 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr.

**GESUND IN STÖCKEN:** Informationen und verschiedene Angebote zum Thema Gesundheit mittwochs im Stadtteilladen, Ithstraße 8. Kontakt: Nanette Klieber, Telefon (0163) 4 58 11 55.

**DRK-SENIORENBÜRO:** Seniorenbüro des Deutschen Roten Kreuzes in der Stünkelstraße 12 (Ledeberg), der Eingang befindet sich in der Baldeniusstraße. AnsprechpartnerInnen sind ab 2017 Werner Biermann, Telefon (05 11) 79 15 34, E-Mail webi@htp-tel.de, sowie Monika Klimmek, Telefon (05 11) 60 23 57, E-Mail monika.klimmek@htp-tel.de.

**SENIORENSERVICE:** Kommunaler Seniorenservice Hannover in der Ihmeassage 5 (Linden). Leslie Neis ist telefonisch unter (05 11) 16 84 29 00 zu erreichen. Montags und mittwochs arbeitet sie von 9 bis 13 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Str. 54, Telefon (05 11) 16 84 76 88.

**SANIERUNGSMANAGEMENT STÖCKEN (IM AUFTRAG DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER):** Kostenlose Beratungen und Informationen für Haus- und WohnungseigentümerInnen sowie MieterInnen zu den Themen Sanierung und Modernisierung, Wärmeversorgung, Fördermöglichkeiten, Strom und Energiesparen. Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Telefon (05 11) 21 90 52 40, E-Mail: energie@stoecken.info.

**STÖBER-TREFF STÖCKEN:** Günstiger Verkauf von gut erhaltenen Gebrauchsgütern, Entgegennahme von Sachspenden in der Weizenfeldstraße 62. Geöffnet montags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags und samstags von 10 bis 15 Uhr. Telefon: (0511) 979 399 77. E-Mail: stoeber-treff-stoecken@werkstatt-treff.de.

**TALENTE-TREFF:** Anlaufstelle für arbeitssuchende Frauen und Männer ab 27 Jahren, das heißt sowohl Orientierung für die Arbeitssuche als auch konkrete Hilfe. Öffnungszeiten: Dienstags 10 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und nach Absprache. Eichsfelder Straße 56, Telefon: (0511) 590 248 09. E-Mail: talente-treff@werkstatt-treff.de.

# Auf den Geschmack gekommen

Im Jugendzentrum „Opa Seemann“ wird ein offener Kochkurs angeboten – mit großem Erfolg

**Schnell noch ein paar frische Kräuter gezupft, etwas Öl und Essig angerührt, Salz und Pfeffer dazu – fertig ist die Salsauce. Der 11-jährige David und der 12-jährige Luca widmen sich auch diesem letzten Detail des Abendessens mit großer Ernsthaftigkeit und Sorgfalt. Zuvor haben sie bereits einen Flammkuchen zubereitet, der nun im Ofen gart und appetitlich duftet.**

Die beiden Jungs gehören zu einer Kochgruppe, die sich seit gut drei Jahren im Jugendzentrum Opa Seemann trifft. Angeleitet werden sie von einem professionellen Koch: Dirk Uiffinger arbeitet normalerweise im Mövenpick-Restaurant am Kröpcke als stellvertretender Küchenchef.

„Ich habe dort früher eine Kochschule betrieben. Als ich gefragt wurde, ob

ich auch Jugendlichen das Kochen beibringen möchte, habe ich sofort ‚ja‘ gesagt“, erzählt Dirk Uiffinger. Für Astrid Bennewitz, Leiterin des Jugendzentrums, war der Koch ein echter Glücksgriff: „Er hat einen ganz wunderbaren Umgang mit den Jugendlichen, erklärt gut, geht auf sie ein und lässt ihre Wünsche zu.“

Für die offene Kochgruppe müssen sich die TeilnehmerInnen nicht anmelden. Wer Lust hat, stößt freitags nachmittags einfach dazu. Seit einigen Monaten treffen sich vor allem Jungen verschiedener Nationalitäten. „Jungen kochen sehr gerne, wir wollen sie deshalb gezielt heranzuführen“, sagt Astrid Bennewitz. Das Angebot trägt den Titel „Kochen 2.0.“, weil Gerichte aus verschiedenen Kulturen ausprobiert werden.

### Tipps und Kniffe vom Profi

Zunächst überlegen die Jugendlichen mit dem Koch gemeinsam, was sie essen wollen. Anschließend besorgt Dirk Uiffinger die frischen Zutaten, die wenig später gemeinsam zubereitet werden. Dabei zeigt ihnen der Profi viele Tipps und Kniffe. Gekocht wer-



Das gemeinsame Essen ist Abschluss und Höhepunkt des Kochkurses. Eingeladen sind alle BesucherInnen des Jugendzentrums – auch die, die nicht gekocht haben.



So wird's gemacht: Mövenpick-Koch Dirk Uiffinger zeigt den Jugendlichen, wie man aus frischen Zutaten schmackhafte Gerichte zubereitet.

den mitunter ebenso ungewöhnliche wie ungewohnte Gerichte, erzählt Dirk Uiffinger: „Neulich gab es zum Beispiel Fufu. Das typisch afrikanische Essen besteht unter anderem aus Kochbananen, Maniok und Fleisch und wird zu einem festen Brei verarbeitet.“

Das Gericht kam bei den TeilnehmerInnen gut an. Sie freuen sich über die Vielfalt der Küche: „Wir können hier viel lernen und schieben nicht einfach eine Pizza in den Ofen“, betont Luca. Und David hat einige Rezepte bereits zuhause mit seiner Mutter nachgekocht: „Die war sehr begeistert“, freut er sich.

Luca geht mit seinen Freunden zwar immer noch in Fast Food-Restaurants, er konnte sie aber auch schon auf den Geschmack bringen, von ihm und den anderen TeilnehmerInnen am Kochkurs frisch zubereitete Speisen zu probieren. Das anschließende Essen im großen Kreis ist für alle der krönende Abschluss: „Das ist immer sehr gemütlich“, sagt Astrid Bennewitz. Eingeladen sind alle, die sich im

Jugendzentrum aufhalten. Diejenigen, die nicht gekocht haben, übernehmen Aufgaben wie den Tisch zu decken.

Beim Essen kommen dann alle ins Gespräch – auch über Fragen der Ernährung. „Wir wollen den Umgang mit Lebensmitteln und gesundes Essen näherbringen“, erläutert Astrid Bennewitz. In erster Linie geht es aber um die Freude am Kochen und den Spaß am Essen. „Wenn man es selbst gemacht hat, schmeckt es besonders gut“, betont David.



Stolz präsentieren Luca und David den Flammkuchen, der gerade aus dem Ofen kommt.

## Nachbarschaft feiert sich

Das Fest der Nachbarn hat in Stöcken mittlerweile Tradition: Auch dieses Jahr feierten Ende Mai viele BewohnerInnen des Quartiers im Innenhof des Hauses Moorhoffstraße 19 zusammen. Das Programm sah jede Menge Aktionen für Kinder und Erwachsene vor – von Basteln über Tanz und Trommeln bis hin zu einer Ballonaktion.

Natürlich darf bei einem solchen Fest das kulinarische Angebot nicht fehlen: Es gab Kaffee und Kuchen, Bratwurst vom Grill und alkoholfreie Cocktails. Gefördert wurde die Veranstaltung aus Mitteln des Bundesländer-Programms „Soziale Stadt“, dem Quartiersfonds und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Hannover (GBH).



Gemeinsam tanzten die TeilnehmerInnen des Nachbarschaftsfestes im Innenhof des Hauses Moorhoffstraße 19.

## Frühlingsgruß wartet in der Erde

Die StöckenerInnen dürfen sich schon auf das kommende Frühjahr freuen: Mit den ersten Sonnenstrahlen und warmen Tagen werden an der Hogrefestraße bunte Blumen erblühen. Rund 700 Zwiebeln wurden dort im Oktober und November in die Erde gesetzt.

Auftakt war eine gemeinsame Aktion des Quartiersmanagement Stöcken und des Vereins „Grüne Brücke“, ein Beschäftigungsprojekt der Gesellschaft für Bauen und

Wohnen Hannover (GBH). Mehrere AnwohnerInnen zogen, ausgestattet mit Gartenarbeitsgeräten, am Nachmittag des 27. Oktober los, um einen Teil der Blumenzwiebeln einzubuddeln. Einige PassantInnen verfolgten das Geschehen mit großem Interesse.

Nach der Arbeit gab es für alle Beteiligten im Stadtteilladen Kaffee, Kuchen und Börek. Der Verein „Grüne Brücke“ setzte die Pflanzaktion an den folgenden Tagen fort.



An der Hogrefestraße wurden jede Menge Löcher ausgehoben, um darin Blumenzwiebeln zu verbuddeln. Die werden im kommenden Frühjahr erblühen.

# Das Leben trotz Schmerzen managen

In einem Kurs im Gesundheitstreff Stöcken lernten chronisch Kranke, wie sie mit ihrem Leiden besser umgehen können

Wenn die Schmerzen kamen, zog sich Lothar Bansemer früher in sein Schneckenhaus zurück. „Ich bin dann nicht mehr rausgegangen, habe Termine ausfallen lassen und Pflichten vernachlässigt“, erzählt der 49-Jährige. Als Entschuldigung hielt immer sein chronisches Leiden her. Das kann er zwar nicht lindern, aber seit er den INSEA-Kurs im Stadteilladen besucht, geht er anders damit um: „Ich habe gelernt, die Schmerzen anders wahrzunehmen und zum Beispiel mit Atem- und Entspannungstechniken darauf zu reagieren.“

Auch Selbstdisziplin und Selbstmanagement gehörten zu den wesentlichen Inhalten des Kurses, der vergangenen Herbst zum ersten Mal angeboten wurde. Die 12 TeilnehmerInnen trafen sich an sechs Terminen für jeweils zweieinhalb Stunden im Stadteilladen. INSEA steht für „Initiative für Selbstmanage-



Einmal wöchentlich traf sich die Gruppe im Stadteilladen. Die Atmosphäre war – trotz des schwierigen Themas – locker.

ment und aktives Leben“. Das Konzept wurde unter anderem von der Medizinischen Hochschule Hannover und der Patientenuniversität entwickelt. Zu KursleiterInnen werden chronisch Kranke ausgebildet, die das Programm bereits durchlaufen haben.

Ziel der Kurse ist es, chronisch Kranke sowie deren Angehörige darin zu unterstützen, dass sie Schwierigkeiten im Alltag erkennen, einschätzen und äußern können. Sie sollen außerdem lernen, Entscheidungen zu treffen, Handlungen zu planen, sich konkrete Ziele zu setzen und umfangreiche Aufgaben in kleinen, durchführbaren Schritten anzugehen.

## Die Gruppe hilft TeilnehmerInnen, konsequent zu sein

„Wir haben uns jedes Mal selbst eine Art Hausaufgabe aufgegeben“, berichtet Lothar Bansemer. „Beim nächsten Treffen wurde dann gefragt, ob wir diese erledigt haben. Die Gruppe hilft einem, konsequent zu sein, schließlich hat man es ja vor allen gesagt.“ Er und seine Frau, die ebenfalls den Kurs besucht hat, hatten sich beispielsweise vorgenommen, immer gemeinsam mit dem Hund spazieren zu gehen – auch wenn einer von beiden akute Schmerzen hat. „Wir haben konkrete Lösungen gefunden“, freut sich Helga Bansemer. Das Ehepaar aus dem Stadtteil Ledeburg fand es hilfreich, sich mit anderen Betroffenen über



Siegfried Gahlstorf (Bildmitte) sprach mit Helga und Lothar Bansemer über ihre chronischen Leiden. Gemeinsam erarbeiteten sie Konzepte, wie sie künftig besser damit umgehen können.

ähnliche Probleme austauschen zu können: „Wir können die Kurse unbedingt weiterempfehlen.“

„Man hörte von den anderen, wie sie mit ihren Schmerzen umgehen“, ergänzt Inge Kassens, die ebenfalls am Kurs teilgenommen hatte. Weil ihr Mann verstorben und sie selbst umgezogen war, hatte die Stöckenerin ihr chronisches Leiden lange Zeit

mit Schmerztabletten unterdrückt und kaum noch Hilfen in Anspruch genommen. Jetzt geht sie wieder zum Arzt und zur Krankengymnastik und setzt sich konkrete Ziele, die sie auch einhält. „Wichtig ist es, intensiver auf sich selber zu achten und auch einmal ‚nein‘ zu sagen“, meint die 78-Jährige.

Die kostenlosen Kurse laufen unter dem Titel „Gesund und aktiv leben“

und sollen auch künftig im Gesundheitstreff von Gesund in Stöcken stattfinden. Unterstützt wird das Programm von der Landeshauptstadt Hannover sowie dem Fachbereich Gesundheit der Region Hannover. Anmeldungen nimmt Nanette Klieber entgegen. Sie ist telefonisch unter 0163 – 458 11 55 und per Mail an n.klieber@gmx.net zu erreichen.

## Ausgezeichnetes Engagement

Der Kleiderkammer für Flüchtlinge wurde vom Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken der Ehrenamtspreis verliehen

Seit nunmehr fast zwei Jahren erhalten Flüchtlinge in der Kleiderkammer der katholischen Kirche St. Adalbert gegen ein geringes Entgelt Kleidung, Bettwäsche und Handtücher. Die Nachfrage ist groß, das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer ebenfalls. Deshalb wurde das Projekt nun vom Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Dieser ist mit 500 Euro dotiert.

„Das ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit. Wir geben nicht nur Kleidung aus, sondern sprechen mit den Besucherinnen und Besuchern auf Augenhöhe. Auch untereinander kommen sie ins Gespräch“, sagt Pilar Cantoria-Zschau, Koordinatorin der Kleiderkammer und Mitglied des Integrationsbeirats Herrenhausen-Stöcken. Jeden Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr können Flüchtlinge, die in Unterkünften in der Nähe leben, in die ehemalige Pfarrerswohnung in der Stöckener Straße 43 kommen. Sie finden dort eine große Auswahl vor allem an Kleidung vor, die gut sortiert in Regalen ausliegt oder auf Ständern hängt. Die Abgabe der Waren wird in einer Kartei dokumentiert. Am Nachmittag können zwischen 15 und 17 Uhr Spenden gebracht werden, die anschließend begutachtet und einsortiert werden.

Das bunt gemischte Team besteht aus Ehrenamtlichen mit verschiedenen Kompetenzen. Sie stammen aus verschiedenen Ländern und Kul-



Das Team von der Kleiderkammer für Flüchtlinge der katholischen Kirche St. Adalbert freut sich über die Verleihung des Ehrenamtspreises.

turen und wissen, wie es ist, wenn man in einem fremden Land Fuß fassen möchte. „Deutschland ist inzwischen unsere Heimat geworden. Wir haben viel bekommen und wollen nun auch anderen helfen“, sagt Pilar Cantoria-Zschau. Viele MitarbeiterInnen haben sich über die gemeinsame Arbeit angefreundet und empfinden den Erfahrungsaustausch als bereichernd.

## Stiftung hilft finanziell

„Ich bin begeistert über das ehrenamtliche Engagement und über die wertschätzende Art, wie hier die Kundinnen und Kunden behandelt werden“, sagte Ricarda Niedrigerke, die das Projekt gemeinsam mit ihrem Mann aus Mitteln ihrer „Ricarda und Udo Niedrigerke Stiftung“, die von

der Bürgerstiftung verwaltet wird, finanziell unterstützt. Das Ärzte-Ehepaar im Ruhestand besuchte die Kleiderkammer im vergangenen Juni. Nachdem sie sich einen Eindruck verschafft und viele Erfahrungsberichte des Teams gehört hatten, waren die beiden überzeugt, dass das Angebot aufrechterhalten bleiben sollte. Deshalb sagten sie Pilar Cantoria-Zschau zu, die Kleiderkammer für ein weiteres Jahr aus Stiftungsmitteln zu unterstützen.

Die Kleiderkammer, die im März 2015 eröffnet wurde, geht auf eine Initiative der AG Willkommenskultur zurück. Die Räume stellt die Kirchengemeinde gegen einen geringen Beitrag zur Verfügung. Teile der Einrichtung finanzierte der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e.V.

## Stöber-Treff ist beliebter Treffpunkt

Zahl der Kunden steigt – Langzeitarbeitslose erhalten berufliche Perspektive

Vom Kinderspielzeug über den Anzug bis zum Krimi: Das Angebot im Stöber-Treff Stöcken ist groß. Vor drei Jahren wurde das Sozialkaufhaus in der Weizenfeldstraße 62 eröffnet. Die KundInnen erhalten hier hochwertige Ware zu äußerst günstigen Preisen. „Die Nachfrage ist groß, die Umsätze steigen stetig“, berichtet Astrid Schubert vom Werkstatt-Treff Mecklenheide. Der Verein ist für die Organisation und den Betrieb des Stöber-Treffs verantwortlich.

Die Einrichtung bietet Menschen, die nur schwer Arbeit finden, die Möglichkeit, einer regelmäßigen Beschäftigung nachzugehen: Derzeit arbeiten dort 16 Personen, darunter sieben TeilnehmerInnen in Arbeitsgelegenheiten und sechs TeilnehmerInnen des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt. Sie werden von Festangestellten sowie ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt.

In den Verkauf kommen Spenden von Firmen und Privatleuten. Die Ware wird zunächst sortiert und – falls nötig – aufbereitet. Die Sachspenden sollten aber nicht vor der Tür des Stöber-Treffs abgelegt werden, betont Astrid Schubert: „Die Säcke sind dann meist schon geöffnet und durchwühlt, wenn die Mitarbeiter zur Arbeit



Ein Teil des Teams vom Stöber-Treff: (v.l.n.r.) Antje Usher, Klaus Wilke, Annika Westermann, Majed Karin Morad, Heike Löffler, Renate Czieslick.

kommen. Wir bitten deshalb darum, die Sachspenden während der Öffnungszeiten zu bringen.“

Geöffnet hat der Stöber-Treff montags und donnerstags von 13 bis 18 Uhr. Dienstags, mittwochs, freitags und samstags können KundInnen zwischen 10 und 15 Uhr kommen. Viele besuchen das Sozialkaufhaus nicht nur, um einzukaufen, sondern auch weil sie dort mit den MitarbeiterInnen und anderen KundInnen ins Gespräch kommen. „Der Laden hat sich als ein beliebter Treffpunkt im Quartier etabliert“, sagt Astrid Schubert. Die meisten BesucherInnen seien über 30 Jahre alt und weiblich, der Anteil an Männern werde jedoch stetig größer.

# Der Weg ist das Ziel

Die „Stöckener Spaziergänge“ starten seit einiger Zeit im inklusiven Kulturcafé Anna Blume

Wer zu Fuß unterwegs ist, sieht die Welt mit anderen Augen: Das langsame Tempo ermöglicht den Blick auf Details, Wind und Wetter sind unmittelbar spürbar, beim gemeinsamen Gehen kann man sich in aller Ruhe austauschen. Vielleicht ist das der Grund, warum die „Stöckener Spaziergänge“ so beliebt sind. Jeweils rund 40 Interessierte kamen allein zu den beiden Spaziergängen, die vergangenen Sommer über den Stöckener Friedhof führten. „Darunter waren einige, die an beiden Veranstaltungen teilgenommen haben“, freut sich Margit Mertz, die die Spaziergänge begleitet.

Vielleicht liegt es auch an ihr, dass der Zuspruch so groß ist. Denn Margit Mertz kennt sich auf dem Stöckener Friedhof sehr gut aus und kann viel zur Geschichte, zur gärtnerischen Gestaltung sowie zu einigen Gräbern erzählen. Sie halte allerdings keine Vorträge und mache auch keine Führung, betont sie. Vielmehr weise sie auf Besonderheiten hin und berichte im Vorbeigehen oder auf Nachfrage Wissenswertes.

Spaziergänge über den Friedhof finden zu jeder Jahreszeit statt. Aber auch andere Strecken werden gelaufen: So stand etwa Ende August ein Sonntagsspaziergang nach Marienwerder auf dem Programm. Die Veranstaltung „Stöckener Spaziergänge“ gibt es schon seit einigen Jahren und wurde



Rund 40 TeilnehmerInnen trafen sich vergangenen Sommer auf dem Stöckener Friedhof zum gemeinsamen Spaziergang (Bild oben). Margit Mertz (Bild unten links) gab eine kleine Einführung und Erläuterungen zur gärtnerischen Gestaltung sowie zu einigen Gräbern. Bevor es losging, trafen sich viele SpaziergängerInnen im integrativen Kulturcafé Anna Blume.



von der AG Öffentlichkeit und Beteiligung der Vor-Ort-Runde initiiert. Neu ist in diesem Jahr, dass alle Ausflüge im Café Anna Blume am südlichen Hauptzugang des Friedhofs starten.

Hier können sich die TeilnehmerInnen zunächst mit Kaffee und Kuchen stärken – entweder im stilvoll eingerichteten Café oder in dem kleinen

Garten davor. Bedient werden die Gäste von Menschen mit und ohne Behinderungen. Die Inklusion ist Cafébetreiberin Ute Wrede ein sehr wichtiges Anliegen. Sie bietet außerdem Produkte an, die überwiegend aus der Region stammen, und organisiert regelmäßig kulturelle Veranstaltungen.

## Ortswechsel fürs Stadtteilst

In der Vergangenheit fand das Stadtteilst Stöcken im und am Freizeitheim statt. Doch das wurde im Sommer abgerissen, weil an derselben Stelle ein neues „Stadtteilzentrum“ entstehen soll. Das Freizeitheim als Veranstalter suchte deshalb nach einem anderen geeigneten Ort – und wurden mit der IGS Stöcken fündig: Dort konnte dieses

Jahr am Samstag, 3. September, nachmittags gefeiert werden. Mehrere große Banner im Stadtteil wiesen in den Tagen zuvor auf das Fest und den Ortswechsel hin.

Das Quartiersmanagement Stöcken bot eine Mitmachaktion zum Thema „Stöcken bewegt, weil...“ an. Den Satz konnten die BesucherInnen mit eigenen Ideen zu Ende führen.

Von den Ergebnissen wurden Fotos gemacht, die die TeilnehmerInnen mitnehmen konnten. Außerdem gab es eine Menge Spiel- und Bastelangebote für Kinder sowie Infostände von Initiativen im Stadtteil. Wer wollte, konnte zwei Lastenfahräder ausprobieren. Dafür wurde auf dem Schulhof ein Parcours angelegt.

Ein Highlight der Veranstaltung war die Öffnung einer Plombe, die bei Erdarbeiten nach dem Abriss des Freizeitheims gefunden worden war.

Sie war vergraben worden, als das Gebäude errichtet wurde. Was darin war, wusste niemand. Entsprechend groß war die Spannung. Der Fund war jedoch unspektakulär: Hervor kamen zwei Zeitungen – Ausgaben von dem Tag, an dem die Plombe vergraben wurde.

Stöcken bewegt viele Menschen: Die Gründe dafür konnten sie auf einen Zettel schreiben. Wer wollte, ließ sich dann auf einem Fahrrad fotografieren.



## FESTE TERMINE IM STADTEIL

### STADTEILLADEN

Die Teilnahme an allen Angeboten des Stadtteilladens ist kostenlos.

#### Montag

Bürozeiten: Das Team des Stadtteilladens (Nanette Klieber, Lore Schauder und Rosemarie Altenburg) sind persönlich und telefonisch von 14 bis 16 Uhr im Stadtteilladen in der Ithstraße 8 zu erreichen. Die Rufnummer lautet (05 11) 70 03 37 61.

#### Dienstag

Nachbarschaftshilfe: Von 9 bis 11 Uhr bietet Hatice Içik in türkischer und deutscher Sprache kostenlose Nachbarschaftshilfe an.

Russische Nachbarschaftshilfe: Von 13 bis 15 Uhr bietet Irina Yura in russischer und deutscher Sprache kostenlose Nachbarschaftshilfe an.

#### Mittwoch

Angebot von „Gesund in Stöcken“: Von 10 bis 11 Uhr Walken für AnfängerInnen und Fortgeschrittene; von 11 bis 13 Uhr „gesundes Frühstück“.

#### Donnerstag

„Starke Frauen – engagierte Frauen“ von 9 bis 11 Uhr. Unter der Leitung der Gesundheits- und Bildungslotsin Ömür Türk findet ein Bildungsangebot für türkische Frauen statt. Hierzu werden unterschiedliche Institutionen aufgesucht oder FachreferentInnen eingeladen.

Lesecafé: BesucherInnen können zwischen 12 und 13 Uhr kostenlos deutsche und russischsprachige Tageszeitungen und Zeitschriften sowie Bücher aus dem offenen Bücher-schrank lesen. Das Lesecafé wird von Irina Yura geleitet.

Geselliges Handarbeiten von 15 bis 17 Uhr. In ungezwungener Atmosphäre gemeinsam stricken oder häkeln.

#### Freitag

Lesecafé: siehe Donnerstag

Offener Spielertreff für Erwachsene von 16.30 bis 18.30 Uhr. In gemütlicher Runde werden Gesellschafts- und Kartenspiele gespielt.

#### Sonntag

Lesecafé: siehe Donnerstag und Freitag

#### Sonntag

Sonntagscafé: An jedem 2. Sonntag im Monat findet unter der Leitung von Margit Mertz von 15 bis 17 Uhr das Sonntagscafé statt.

### GESUND IN STÖCKEN:

#### Montag

„Sport und Spaß statt Körperkult“: Gymnastik für junge und ältere Frauen unterschiedlicher Herkunft und Kultur von 11 bis 12 Uhr im Centrum für Physiotherapie in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Die Teilnahmegebühr beträgt 2,50 Euro. Eine 5er-Karte kann direkt vor Ort erworben werden. Eine kostenlose Schnupperstunde ist möglich. Anmeldung über die Physiotherapiepraxis Hotho, Telefon (05 11) 75 65 88. Achtsamkeit in Ruhe und Bewegung: Mehrmals im Jahr finden Übungskurse für ehemalige MBSR-TeilnehmerInnen sowie Menschen mit Meditationserfahrung statt. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

#### Dienstag

In Kooperation mit dem KSH wird ein Funktionstraining angeboten und zwar von 10 bis 10.30 Uhr sowie von 10.30 bis 11 Uhr im Centrum für Physiotherapie in Stöcken, Eichsfelder Straße 95. Anmeldung über die Physiotherapiepraxis Hotho, Telefon (05 11) 75 65 88. QIGONG: Mehrmals im Jahr Kurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Auskunft erteilt Projektkoordinatorin Nanette Klieber, Telefon 01 63/ 4 58 11 55.

#### Mittwoch

Walking für AnfängerInnen und Fortgeschrittene: Kostenloses Training unter Anleitung von Margit Mertz. Start ist um 10 Uhr am Stadtteilladen in der Ithstraße 8. Im Anschluss daran findet im Stadtteilladen das „Gesunde Frühstück“ statt. Alle TeilnehmerInnen bringen bitte etwas Leckeres fürs Buffet mit.

#### Donnerstag

„Starke Frauen – engagierte Frauen“: Kostenloses und zweisprachiges Bildungsangebot für jüngere und ältere türkische Frauen unter Leitung der Bildungs- und Gesundheitslotsin Ömür Türk von 9 bis 11 Uhr im Stadtteilladen.

„Sport und Spaß statt Körperkult“: siehe Montag Funktionstraining in Kooperation mit dem KSH: von 10 bis 10.30 Uhr, von 10.30 bis 11 Uhr, von 17 bis 17.30 Uhr und von 17.30 bis 18 Uhr im Centrum für Physiotherapie in Stöcken, Eichsfelder Str. 95. Anmeldung über die Physiotherapiepraxis Hotho, Telefon (05 11) 75 65 88.

### WOHNEN+:

#### Montag

10 bis 10.45 Uhr: Sitzgymnastik

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

#### Dienstag

11 bis 12.30 Uhr: Gitarrenkurs

15 bis 17 Uhr: Kaffeemittag (manchmal mit Vorträgen und jeden 3. Dienstag Besprechung von Neuigkeiten)

#### Mittwoch

9 bis 11 Uhr: Türkische Frühstücksgruppe

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

15 bis 18 Uhr: Kartenrunde

#### Donnerstag

11 bis 14 Uhr: Gemeinsames Kochen und anschließendes Mittagessen\*

Ab 14.30 Uhr: Gedächtnistraining (jeden 2. Donnerstag im Monat)

#### Freitag

ab 15 Uhr: Kartenrunde, Gesprächsrunde oder Handarbeiten (jeden 2. Freitag im Monat)

\* Bei Interesse bitte bei Birgit Bechinie anmelden (Diakoniestation Moorhoffstr. 19, Tel.: (0511) 459 603 75)

**Hannover**

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,  
Rudolf Hillebrecht Platz 1,  
30159 Hannover, in Zusammenarbeit  
mit dem Bereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sanierungszeitung erscheint  
in unregelmäßigen Abständen und  
wird im Sanierungsgebiet Stöcken  
kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:  
Katja Bicker und Gereon Visse

Redaktion:  
Sebastian Hoff

Layout:  
Christian Smit

Druck:  
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co. KG  
31135 Hildesheim

**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und  
Gemeinden